

WILHELM HONSELMANN

Johann Graf von Sporck (1600-1679) und seine Verwandten im Delbrücker Land

Auf Schloß Hermanmestec in Böhmen starb am 6. August 1679 Graf Johann von Sporck, einer der größten Söhne des Paderborner Landes. Vom einfachen Soldaten war er bis zum General aufgestiegen und am Ende seines Lebens Großgrundbesitzer und mehrfacher Millionär.¹

In Westerloh, auf der Bardenhauerstätte Sporck, erblickte er um 1600² als Sohn des Franz Sporck das Licht der Welt. Die Bardenhauer galten als Viertelmeier, und so hatten Sporcks Verwandte in Westerloh 1724 nach Böhmen berichtet, er sei auf einer Bauernstelle geboren, deren vier einen Meyerhoff machen.³ Neben dem Bardenhauer Sporck oder Sporckmeyer gab es im Delbrücker Land, in der Osterbauerschaft, dem heutigen Ostenland, einen Kötter oder Halbmeier Sporck oder Sporckmann. Allerdings waren die Namensendungen -mann oder -meyer vor dem Dreißigjährigen Krieg für beide Sporckhöfe üblich.

Nach der „Specificatio deren im Landt Delbrügge befindlicher sädigen Ländereien, Wiesewachs, Gärten und Kämpfe“ vom 10. Mai 1672 hatte der Viertelmeier Sporck in Westerloh 33 1/2 Morgen an Ländereien, während der Halbmeier Sporck in Ostenland nur 26 1/2 Morgen bewirtschaftete.⁴

Im Lande Delbrück waren um 1600 fast alle Einwohner eigenbehörig. So auch die Bewohner der Sporckstätte in Westerloh. Vermutlich wollte Johann Sporck im

1 Über Sporcks Leben haben Helmut *Labrkamp* in Westfalen, Bd. 38, 1960, S. 60-71 und Hubert *Rösel* in den Westfälischen Lebensbildern, Bd. 11, 1975, S. 203-226 berichtet. Dort auch Angaben über weitere Quellen und Literatur.

2 Nach Heinrich *Benedikt*: Franz Anton Graf von Sporck (Wien 1923), S. 10, soll Johann Sporck seine Geburt in das Jahr 1595 verlegt haben. Der Sohn Franz Anton führt ein in seinem Besitz befindliches Porträt des Generals in Lebensgröße an, das die Aufschrift trägt: pictus A. 1669 aetat. suae 74 ann. Nach Benedikt gibt es keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Angabe zu zweifeln. – Nur woher wußte Sporck sein Geburtsjahr? Die Kirchenbücher beginnen in Delbrück im Jahre 1666. Für vorher vorhanden gewesene Bücher gibt es keinen Anhalt. In den zahlreichen mir bekannten Zeugenverhören des 16. und 17. Jahrhunderts wußten die meisten (95%) der bäuerlichen und bürgerlichen Zeugen ihr Alter nicht genau. – Der Jesuit Johannes Vasbach schreibt am 28. April 1665 an seinen Bruder Georg, er möge ihm im nächsten Brief mitteilen, ob er im Jahr 40 oder 41 geboren sei. Paula *Best-Vasbach*: Die Vasbachs auf der Vasbach (Münster 1946), S. 105. – Selbst ein angehender Professor der Philosophie hatte keinen Taufschein im Gepäck und wußte sein Alter nicht genau. – Einige Überlegungen zu Sporcks Alter: Sein Vater hatte um 1594/95 auf den Sporckhof geheiratet. Dessen Mutter war im Jahr 1594 eine zweite Ehe eingegangen. Da Sporck nach Benedikt zwei ältere Brüder hatte, die beide bei den Kaiserlichen dienten und es zum Rittmeister brachten, ist es sicherlich sinnvoll, für Johann um 1600 als Zeitpunkt der Geburt anzunehmen.

3 *Benedikt*, Anm. 2, S. 9.

4 Staatsarchiv Münster, Fürstentum Paderborn, Kanzlei 494, H. 23 Bl. 13 u. 17 v.

Jahre 1630 seinen Freibrief erwerben, nachdem er die Offizierslaufbahn eingeschlagen hatte. Der Rentmeister in Neuhaus stellte dann fest, daß der Vater Franz Sporck gar kein Paderborner Eigenbehöriger war, und berichtete darüber an die Regierungskanzlei in Paderborn. Im Sitzungsprotokoll der Regierungskanzlei heißt es am 20. Juni 1630 darüber: „ . . . wird berichtet, das Frantz Sporckmeyer von dem Noltenhofe auf dem Hagen eigen geboren, über dreißig Jahr auf dem Sporckhove gewohnt und kein frey oder wechsel brief jemalen erlangt.“⁵ Was aus der Angelegenheit wurde, darüber berichten die Sitzungsprotokolle nichts. Die Renterechnungen von 1631, die vermutlich darüber Aufschluß geben könnten, sind weder in Neuhaus noch in Rietberg erhalten.

Johann Sporck war um diese Zeit in Paderborn, die Sitzungsprotokolle berichten am 8. Mai 1631: „Cornet Sporck, Bönninghausischen Regiments, begehrt ihme auf patent werbung zu verstaten. — ist gewilliget soll aber heimlich geschehen.“⁶ Wie diese Werbung ausgefallen ist, wissen wir nicht, aber er könnte 1631 jene Delbrücker angeworben haben, die nach 1648 als Offiziere in die Heimat zurückkehrten. Über Sporcks weitere Lebensumstände und die seines Regimentskommandanten Lothar Dietrich von Bönninghausen hat Helmut Lahrkamp eingehend berichtet. Hier soll nun aufgrund der beiden Angaben aus den Sitzungsprotokollen versucht werden, die Nachrichten über die Familie Sporck in Westerloh zu erweitern und Licht in die Familienverhältnisse der Nolte zu Nordhagen zu bringen.

Franz Nolte gen. Sporck

Nach dem Sitzungsprotokoll vom 20. Juni 1630 wohnte Franz Nolte schon über dreißig Jahre auf dem Sporckhof; er hatte weder einen Frei- noch Wechselbrief von der gräflich-rietbergischen Rentei erhalten. Er hatte sehr wahrscheinlich um 1595 die Tochter des Jobst Sporck in Westerloh geheiratet und hieß nach Landesbrauch Franz Sporck. In den Ämterrechnungen des Amtes Neuhaus, zu dem das Land Delbrück gehörte, wird Franz Sporck nur gelegentlich genannt. Nach der Rechnung von 1609/10 hatte der junge Sporckmeyer des Gogreven unterschiedlich citiren verächtlich in den windt geschlagen. Zur Strafe mußte er 4 Taler zahlen.⁷ Sicher ist allerdings nicht, ob dieser junge Sporckmeyer Franz Sporck war. Franz wird erstmalig in der Rechnung von 1612/13 verzeichnet.⁸ In

5 Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn, Cod. 139a, Bl. 300.

6 Ebd. Bl. 326v. — Die Werbung sollte heimlich geschehen, da am gleichen Tag Kurfürst und Fürstbischof Ferdinand befohlen hatte, keine Werbung im Stift Paderborn zu gestatten.

7 Staatsarchiv Münster, Fürstentum Paderborn, Ämterrechnungen, 1051, Bl. 76v.

8 Ebd. 1052, Bl. 26v.

den weiteren erhaltenen Rechnungen 1614/15, 1616/17 und 1620/21⁹ wird er unter den unsicheren Gefällen (Einnahmen) bei den Weinkäufen (Gewinnungen) verzeichnet, während bei den sicheren Gefällen von Mai- und Herbst-Bede bis 1624/25 Jobst Sporckmann oder Sporckmeyer in Westerloh genannt wird.¹⁰ Ob aber 1624 Jobst wirklich noch lebte oder der Schwiegersohn Franz längst die Bewirtschaftung des Anwesens übernommen hatte, ist nicht zu klären.

Franz Sporck, der Vater des späteren Grafen Johann von Sporck, lebte also noch im Juni 1630. Der Vorname seiner Frau, geb. Sporck, ist nicht überliefert. Aus der Ehe sollen vier Söhne hervorgegangen sein. Zwei ältere Söhne brachten es angeblich bis zum Rittmeister, von denen einer 1620 in der Schlacht am Weißen Berge gefallen sein soll.¹¹ Philipp (Lips), der jüngste Sohn, übernahm nach Delbrücker Recht das elterliche Erbe. Zu diesen Söhnen gesellte sich noch die Tochter Anna. Nach der Renterechnung der Grafschaft Rietberg von 1624 brachte „Sporckman seine dochter Annen uf Martin Berningsstedde“ und mußte 60 Taler für den Weinkauf (Gewinnung) geben.¹² Anna hatte 1624 Johann, den Sohn des Martin Berning oder Bering (Beringmeyer) zu Nordhagen geheiratet, der wie alle Höfe auf dem Nordhagen Eigentum des Grafen von Rietberg war. Anna Bering geb. Sporck soll nach einer Aussage von 1660 10 oder 12 Jahre zuvor gestorben sein, also 1648 oder 1650.¹³

Philipp Sporck

Philipp (Lips) Sporck war als jüngster Sohn Anerbe der Sporckstätte. Als Lips Sporck ist er in zahlreichen Eheberedungen als Bürge und Zeuge genannt. Er starb als „D(ominus) Philippus Baro de Sporck“ am 19. April 1677. Seine Frau Angela oder Engel wurde am 27. November 1691 als „Angela von Sporck“ im Alter von 84 Jahren in Delbrück begraben. Ihr Geburtsname ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Anlässlich des Besuches von Johann Graf von Sporck im Jahre 1674 gab Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg mit Einwilligung des Domkapitels dem Hof und der Familie die Freiheit.¹⁴ Wann diese in den Adelsstand und die Söhne in den Freiherrnstand erhoben wurden, ist nicht überliefert. Von den drei Söhnen

9 Ebd. 1053, Bl. 54; – 1054, Bl. 80v; – 1055, Bl. 33.

10 Der Bardenhauer Jobst Sporckmeyer wird erstmalig 1596/97 genannt. Ebd. 1046, Bl. 13v bis 1624/25, ebd. 1059, Bl. 10v. – Vorher wird 1583/84 unter Westerloh der Bardenhauer Sporck Johann genannt. Ebd. 1045, Bl. 12.

11 So H. *Benedikt* (Anm. 2), S. 10 und H. *Rösel* (Anm. 1), S. 203. – H. *Labrkamp* (Anm. 1), S. 60 berichtet nur von einem älteren Bruder, der als Rittmeister am Weißen Berge gefallen ist.

12 Staatsarchiv Münster, Grafschaft Rietberg, Akten 2417, Bl. 285. – Auf Bl. 456 heißt es in einer Zweitschrift: „Sporckmeyer bringt seine dochter Annen uf Martin Berningsstedde.“

13 Staatsarchiv Münster, Fürstentum Paderborn, Hofkammer 1377, Bl. 4v.

14 Anm. 4, Akte 453.

Johann, Johann Dietrich und Johann Georg, kam letzterer zu Valenciennes durch einen Sturz mit dem Pferde ums Leben.¹⁵ Johann und Johann Dietrich lebten als Freiherren und Gutsbesitzer in Böhmen.

Die ältere Tochter Elisabeth heiratete 1663/64 den Witwer Henrich Lohmann im Dorf Delbrück. Der Gograf Henrich Lohmann nennt ihn am 10. Juni 1670 seinen Vetter.¹⁶ Elsabein Lohmann gen. Sporck aus dem Dorf wurde am 29. April 1673 begraben. Aus der zehnjährigen Ehe überlebten ein Sohn und zwei Töchter die Mutter. Der Sohn Philipp, geb. 1665, besuchte von 1676 bis 1679 die ersten vier Klassen des Theodorianums in Paderborn.¹⁷ Bei der Übergabe des Sporckhofes von Frau Engel von Sporck an ihre Tochter Anna und deren Ehemann am 26. Oktober 1685 lebte Philipp Lohmann noch.¹⁸ Danach wird er in den eingesehenen Delbrücker Quellen nicht mehr genannt. Die Tochter Anna Elisabeth Lohmann wurde am 19. Juli 1687 dem Philipp Voß in Delbrück angetraut, und die Tochter Klara Magdalena heiratete am 28. Juli 1687 Christoph Schwartzenberg, den Sohn des Rittmeisters Rotger Schwartzenberg.

Die jüngste Tochter Anna von Sporck wurde am 7. Juli 1680 die Frau des Bernhard Henrich Varendorp gen. Valepage.¹⁹ Johann Dietrich Freiherr von Sporck hatte laut Schreiben vom 16. Januar 1681 aus Clausnitz auf den Sporckhof verzichtet, und nachdem Johann Freiherr von Sporck laut Schreiben vom 28. Juli 1685 aus Prag ebenfalls seinen Verzicht ausgesprochen hatte, übertrug „Frau Engel Wittib Philippßen von Sporck“ am 26. Oktober 1685 den Hof an ihre Tochter und den Schwiegersohn.²⁰ Knapp neun Monate später, am 5. Juli 1686, wurde Anna von Sporck aus Westerloh in Delbrück begraben. Aus ihrer Ehe waren zwei Söhne und eine Tochter hervorgegangen. Die Söhne starben kurz nach der Geburt 1681 und 1683, die Tochter Anna Angela – * 11. Juni 1684 – überlebte. Bernd Henrich Valepage gen. Sporckmeyer ging am 19. April 1687 eine zweite Ehe mit Maria Klara Lohmann ein, der Tochter des Gografen Henrich Lohmann (†1674) und Schwester des Gografen Aeneas Lohmann (†1702). Valepage verpachtete den Sporckhof und wurde um 1693 Rentmeister der Familie von Westphalen in Lippspringe. Dort heiratete seine Tochter Anna Angela aus erster Ehe am 17. Februar 1703 Stephan Tegethoff von Nordhagen. Für die Trauung war eine Dispens erforderlich, da die Brautleute blutsverwandt waren. Der Grad der Verwandtschaft ist nicht angegeben, doch war es der dritte Grad, da die mütterliche Großmutter des Bräutigams Anna Sporck, die Frau des Johann

15 Benedikt (Anm. 2), S. 10.

16 Staatsarchiv Münster, Fürstentum Paderborn, Landesherrliche Gerichte 195, Bl. 273v.

17 Archiv des Studien Fonds, Paderborn Pa 44, Bd. 3.

18 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 228v ff.

19 Die Eheberedung vom 25. Februar 1680, ebd. Bl. 10.

20 Ebd. Bl. 228v ff.

Johann Sporck zu Westerloh 1583/84

Jobst Sporck zu Westerloh 1596/97 (– 1624/25?)
(⊙ N. N. † 1621/22?)

N. Sporck (Tochter)
⊙ um 1595
Franz Nolte gen. Sporck † nach 1630

N. Sporck
Rittmeister
† 1620

N. Sporck
Rittmeister

Johann Sporck
General
1664 Graf
† 6. 8. 1679

Anna Sporck
† um 1650
⊙ 1624
Johann Bering(meyer)
zu Nordhagen

Philipp Sporck zu Westerloh
† 19. 4. 1677
⊙ um 1635
Angela(Engel) N.
* um 1607 = 27. 11. 1691

Johann Bering(meyer) zu Nordhagen
* um 1633 = 25. 3. 1713
1. ⊙ Katharina Siveke † 1665
2. ⊙ 7. 9. 1665 (Eheberedung)
Katharina Balcke aus Ostenland
* um 1637 = 30. 12. 1707

Engel Bering(meyer)
* um 1641 † April 1707
⊙ 19. 5. 1666 Delbrück
Philipp Tegethoff zu Nordhagen
* um 1638 † 15. 12. 1712

Stephan Tegethoff zu Nordhagen ⊙ 17. 2. 1703
* 10. 12. 1679 † 17. 3. 1725

Anna Angela Valepage
* 11. 6. 1684 † 5. 9. 1744
s. unten

Elisabeth Sporck
= 29. 4. 1673
⊙ 1663/64
Henrich Lohmann
† 1. 9. 1704

Johann Sporck
Freiherr
in Böhmen

Johann Theodor Sporck
Freiherr
in Böhmen

Johann Georg Sporck
† Valenciennes

Anna Sporck
= 5. 7. 1686
⊙ 7. 7. 1680 Delbrück
Bernhard Henrich Valepage
* um 1655 † 16. 3. 1725

Philipp Lohmann
* um 1665
† 1676–1679
Schüler am
Theodorianum
in Paderborn

Elisabeth Lohmann
* 1667 † 25. 12. 1741
⊙ 19. 7. 1687
Philipp Voß
zu Delbrück
⊙ 25. 7. 1705
Philipp Köster
zu Delbrück

Klara Angela
* 30. 1. 1669
† 12. 5. 1671

Klara Magdalena
* 1. 11. 1671
† 27. 2. 1716
⊙ 28. 7. 1687

Christoph Schwartzenberg
zu Delbrück

Sohn
† 1681

Sohn
† 1683

Anna Angela Valepage
* 11. 6. 1684 † 5. 9. 1744
⊙ 17. 2. 1703
Stephan Tegethoff
zu Nordhagen
s. oben

Johann Graf von Sporck (1600-1679)

323

Beringmeyer, und der mütterliche Großvater der Braut Philipp von Sporck Geschwister waren. Beim Begräbnis der Anna Angela Tegethoff geb. Valepage am 5. September 1744 vermerkt Pfarrer Hülsmann, daß ihr mütterlicher Großvater der Bruder des Grafen und Generals Sporck gewesen war.²¹

Die Familie Nolte zu Nordhagen

Der Vollmeierhof Nolte in Nordhagen war 1672 mit 79 Morgen der größte Hof in Nord- und Südhagen.²² Er wird erstmalig in einer Urkunde vom 20. November 1454 genannt, nach der Graf Cord (Konrad V.) von Rietberg und seine Gemahlin Jakobe von Neuenar, unter Vorbehalt des Rückkaufs, eine jährliche Rente aus ihren Gütern „in der Delbrügge up des Grevenhagen gelegen“ an die Bürgerin Mette Komans in Paderborn verkaufen. Unter diesen Höfen war auch der Hof des Hans Nolte.²³ Hans Nolte wird auch am 6. und 20. Dezember 1468 als Besitzer genannt.²⁴ Ebbert Nolting wird am 23. April 1488 und Hermann Nolting am 25. November 1489 unter den Hofbesitzern auf dem Grevenhagen genannt.²⁵ Nach dem Abgabenverzeichnis von 1497 mußte Johan Noltynck „sechs mudde Roggen und sechs mudde Gerste“ abliefern.²⁶

Steffen Nolte

Mit Steffen Nolte, der 1556 erstmalig genannt wird, beginnt die lückenlose Reihe der Besitzer des Hofes.²⁷ Seit 1572 war Steffen Hagmeister der Grafen von Rietberg, er stellte so die Verbindung der rietbergischen Eigenbehörigen im

21 Das Kirchenbuch Delbrück Bd. 3 berichtet zu diesem Tage: „Anna Angela Tegethoff nata Valepage, cujus avus maternus fuit germanus frater Comitis Generalis Sporck, vidua 62 ann.“

22 Anm. 4, 494, H. 23 Bl. 5v. – Daneben gab es noch den Vollmeierhof Nolte in Westerloh, zu dem 1672 60 Morgen gehörten (ebd. Bl. 11v). Dieser Hof Nolte war Eigentum der Familie Valepage. Erstmals wird er 1528 genannt, als der alte Nolte aussagte, er sei 90 Jahre alt, in Westerloh geboren, ein Leibzüchter und Steffen Valepagen eigen (eigenbehörig). Anm. 12, Akte 109, Bl. 140 v. – Ob Nolte (Arnold) Vorname war oder schon Familienname, läßt sich aus Mangel an früheren Nachrichten nicht sagen.

23 Anm. 12, Urkunden 134.

24 Ebd. Urk. 417a, 418.

25 Ebd. Urk. 417a, 499. – Die Namen Nolte und Nolting sind identisch, wie Jeger-Jegering, Richter-Richtering, Schroder-Schrodering usw.

26 Ebd. Akte 501, Bl. 2.

27 Anm. 4, 169, Bl. 41f. – Jürgen Nolte sagt am 28. Juni 1669, sein Vater sei gleichfalls ein sehr alter Mann gewesen (Anm. 13, 1377, Bl. 4v). Vermutlich war dieser zweimal verheiratet und hatte nur aus seiner zweiten Ehe Kinder. Jürgen war beim Tode des Vaters im Jahre 1593 erst 13 Jahre alt.

Delbrücker Land und der gräflichen Verwaltung in Rietberg dar.²⁸ Aber auch sonst war er für die Rentei tätig. So überbrachte er am 6. März 1573 dem Rembert Listingh zu Warburg die Zinsen aus den Jahren 1570, 1571 und 1572 von jährlich 9 Talern, insgesamt 27 Taler, die von den Höfen auf dem Freienhagen (=Nord- und Südhagen) gezahlt wurden.²⁹ Steffen starb 1593, denn in der Renteirechnung von Michaelis 1593 bis zu Neujahr 1594 heißt es unter den Erbteilungen: „Nolten des Hachmeisters auf dem Freienhagen in der Delbrüggen nachlaß hat die Frau gedinget auf dreißig fünf Taler.“ Bürge für die Zahlung wurde der Nachbar Tegethoff.³⁰ Die Witwe Anna ging 1594 eine zweite Ehe ein, wie die Renteirechnung berichtet: „Johann Westhoff, so seinen Sohn Johann auf saligen Nolten Hoff zu Jahren bestadet [verheiratet] gibt 30 Taler.“³¹ Die Angabe „zu Jahren“ besagt, daß Johann Westhoff, der vom Vollmeierhof Westhoff in Westerloh stammte, nur bis zur Übernahme des Hofes durch den jüngsten Sohn als Meier den Hof bewirtschaften konnte und dann mit seiner Frau die Leibzucht beziehen mußte. Die „alte Noltische“ lebte noch 1624 oder 1625,³² doch berichten die Quellen nichts über Johann Westhoff, ihren zweiten Ehemann. Aus der ersten Ehe sind drei Kinder bekannt geworden. Die Tochter Engel, die von Steffen Nolte und Anna ehelich geboren wurde, erhielt 1598 den Freibrief, für den sie 20 Taler nach Rietberg entrichten mußte.³³ Über den Sohn Franz, der um 1595 auf die Bardenhauerstätte Sporck in Westerloh heiratete, ist oben bei der Familie Sporck berichtet worden.

Jürgen Nolte

Nach Landesbrauch übernahm der jüngste Sohn Jürgen Nolte 1605 den Hof. In der Renteirechnung von 1605 heißt es unter den Weinkäufen: „Vierfuß [an anderer Stelle Veerfoit] in der Delbrüggen bringt seine dochter auf Nolten Erbe aufm Hagen, gibt 70 Taler.“³⁴ Es war Engel Vierfuß, wie sich aus anderen Quellen

28 Anm. 12, Akte 1268, Bl. 136v.

29 Ebd. 1162, Bl. 86v.

30 Ebd. 1797, Bl. 75.

31 Ebd. 1798, Bl. 60v.

32 Anm. 7, 1059, Bl. 89. – „Westermeiersche hat die alte Noltische geschlagen, gibt zur Strafe 3 Taler.“

33 Anm. 12, Akte 1800, Bl. 105.

34 Ebd. 2407, Bl. 94 u. Bl. 256. – Sie war vermutlich eine Schwester des Hauptmanns Hermann Vierfuß. Als „Fenderich Vierfuß“ wird er am 19. August 1622 in den Sitzungsprotokollen der Regierungskanzlei genannt (Anm. 5, Cod. 139, Bl. 116). – Am 1. Februar 1632 berichten die Sitzungsprotokolle, daß der „Hauptmann“ Vierfuß nach Warburg kommandiert werden solle. Am 5. Januar 1632 heißt es dagegen, der „Leutnant“ Vierfuß solle mit 100 Mann nach Warburg kommandiert werden (ebd. Cod. 139a, Bl. 385 u. 386v). – In der Heimatliteratur wird behauptet, der

ergibt. Nachdem Jürgen Schröder, der Nachfolger von Steffen Nolte als Hagmeister, im Jahre 1621 gestorben war, wurde Jürgen Nolte sein Nachfolger.³⁵ In einem Zeugenverhör vom 28. Juni 1660 sagt Jürgen, er sei 80 Jahre alt und über 30 Jahre gräflich rietbergischer Hagmeister gewesen.³⁶ Hochbetagt starb er 1669 und wurde am 3. September in Delbrück begraben. Seine Frau starb 1660, wie die Renterechnung des Jahres berichtet: „Engel Nolten ufm Hagen usufructuaria [Leibzüchterin] obiit, nachlaß 2 Kühe, dafür 3 Taler zur Erbtheilung.“³⁷ Aus der Ehe waren vier Töchter hervorgegangen. Jedenfalls sind nur Katharina, Maria, Elsche und Engel bekannt geworden.

Katharina Nolte, Frau Fulhorst in Westenholz

Katharina, wohl die älteste Tochter, war aus Gnaden freigelassen worden, hatte aber den Freibrief in den Kriegswirren verloren und bat 1662 um Erneuerung des Briefes.³⁸ Um 1630 hatte sie auf den Vollmeierhof Fulhorst in Westenholz geheiratet. Nach dem Tod ihres ersten Ehemannes war sie eine zweite Ehe eingegangen, und 1657 war sie Witwe.³⁹ Der Vorname des ersten Ehemannes Fulhorst ist nicht bekannt, ebenso sind Vor- und Familienname des zweiten Ehemannes unbekannt. Aus der ersten Ehe gingen drei Töchter hervor und aus der zweiten Ehe der Sohn Steffen und eine Tochter.⁴⁰ Der Sohn Steffen Fulhorst hatte sich 1670 sein Erbteil auszahlen lassen und dafür ein Pferd, Sattel, Halfter, Zaumzeug, eine Pistole, Wehrgehänge und Kleidung gekauft. Der Gograf Lohmann bemerkt am 10. Juli 1670, daß Steffen Fulhorst „stündlich zu seiner

Fürstbischof Dietrich Adolf von der Reck habe das Vierfußsche Haus und den dazugehörigen Tegethof zu Freigütern erklärt wegen der Verdienste des Hauptmanns Vierfuß. – Der fürstliche Tegethof in der Dorfbauerschaft Delbrück ist nie von der Familie Vierfuß bewohnt worden. Vgl. dazu: Inventare der nichtsstaatlichen Archive des Kreises Paderborn, 1923, S. 18ff. – Der gleichnamige Sohn des Hauptmanns Hermann Vierfuß erhielt 1660 auf „untertäniges Bitten“ seinen Freibrief und für sein neuerbautes Haus die Freiheit gegen Zahlung von 10 Reichstalern. Für das Haus mußte er jährlich eine Abgabe entrichten (Anm. 7, 1069, Bl. 112).

35 Anm. 12, Akte 2421, Bl. 146. – Im Jahre 1633 heißt es unter den Ausgaben: „Jürgen Nolten, Hagmeister, zu Einkaufung 5 Faß Essigs 48 Rt.“ Ebd. 2446, Bl. 136.

36 Anm. 13, 1377, Bl. 4v.

37 Anm. 12, Akte 2397, Bl. 166.

38 Ebd. 2316, Bl. 208.

39 Bei der Eheberedung ihrer ältesten Tochter Katharina mit Hans Kodinghaus aus der Stadt Rietberg am 22. April 1657 waren anwesend u. a. „Georgen der alte Nolten, der Braut Großvater“ (Anm. 16, 194, Bl. 43f.).

40 Angaben bei der Eheberedung der Anerbin, der jüngsten Tochter aus erster Ehe, Maria Fulhorst mit Jost Folland am 12. Juli 1665 (Anm. 16, 195, Bl. 272).

vorhabenden Reise nach Böhmen“ aufgefordert werden könnte.⁴¹ Ob auch er als Verwandter des Grafen Sporck sein Glück in Böhmen machen wollte?

Maria Nolte

Maria, die Tochter des Jürgen Nolte, hatte auf einen der Höfe des Landesherren geheiratet. Sie wurde 1639 den fürstlichen Beamten in Neuhaus zum Wechsel übergeben und so Eigenbehörige des Fürstbischofs.⁴²

Elsche Nolte, Frau des Christoph Lübbers in Westenholz

Elsche Nolte wurde mit ihrem Ehemann Christoffer Lübbers 1662 den fürstlichen Beamten in Neuhaus zum Wechsel übergeben.⁴³ Christoffel Lübbers aus der Grafschaft Rietberg hatte nach der Jahresrechnung 1655/56 des Amtes Neuhaus sein Einzugsgeld in der Sudhagener Bauerschaft gezahlt.⁴⁴ Nach der gleichen Rechnung bewinkauften Christoffer Lübbers und dessen Frau Elsche Nolte einen Morgen auf dem Osten in Westenholz, um ein Haus zu erbauen.⁴⁵ Das Glück war nicht von langer Dauer. Nach der Rechnung von 1663/64 zahlte Stoffel Lübbers, ein Neuzulegeling, die Erbtheilung seiner Frau für sich und seine sechs unmündigen Kinder mit 3 Reichstalern.⁴⁶ Nach der Rechnung von 1664/65 zahlte Ferdinand Lübbers die Erbtheilung seines Vaters Christoph mit einem Reichstaler.⁴⁷ Erbe der Stätte in Westenholz wurde der Sohn Henrich Lübbers, der am 14. Juli 1666 in Delbrück Katharina Bornemeyer aus Westenholz heiratete.

41 Nachtrag vom 10. Juni 1670 zur Eheberedung der Halbschwester vom 12. Juli 1665, die unter 1670 eingeordnet ist. (Ebd. Bl. 273.) Am 12. Juli 1665 waren Zeugen: Philipp Sporck, Jürgen der alte Nolte, Henrich der junge Nolte, Johann Schormann und Jobst Roliff in Adam Bockhorsts Garten, „in der loven“ [Laube].

42 Anm. 12, Akte 2449, Bl. 143v.

43 Ebd. Akte 2316, Bl. 204.

44 Joseph *Brockmann*: Delbrücksche Einzugsliste 1655/56 (Beiträge zur westf. Familienforschung, 1, 1938), S. 153.

45 Anm. 7, 1065, Bl. 100.

46 Ebd. 1072, Bl. 107v.

47 Ebd. 1073, Bl. 109.

Engel Nolte, Frau des Henrich Holscher gen. Nolte

Engel Nolte, die Anerbin des Hofes, heiratete Henrich Holscher, der erst 1652 den Weinkauf mit 80 Reichstalern bezahlte.⁴⁸ Er wurde für einige Jahre Nachfolger seines Schwiegervaters als Hagmeister, wie er nach einem Bericht vom 17. Januar 1674 vor dem Gografen Lohmann zu Delbrück aussagte.⁴⁹ Henrich Holscher gen. Nolte wurde am 6. Januar 1687 im Alter von 80 Jahren in Delbrück begraben. Seine Frau Engel folgte ihm 1694 im Tode nach und wurde am 21. Februar 1694 in Delbrück begraben, im Alter von 75 Jahren. Aus der Ehe waren die Söhne Franz, Henrich, Jürgen, Hermann und Johann sowie die Töchter Katharina, Engel Margareta und Anna hervorgegangen. Zunächst die Nachrichten über die Töchter:

Katharina Nolte, Frau Martin Lackmann in Westenholz

Für die Tochter Katharina wurde am 8. Februar 1662 eine Eheberedung mit dem Vollmeier Martin Lackmann in Westenholz gehalten.⁵⁰ Nach dem Tod von Martin Lackmann, der am 12. Februar 1692 im Alter von 53 Jahren in Delbrück begraben wurde, heiratete sie am 17. Oktober 1693 Johann Henrich Mertens, den Konduktor des Hövelhofes. Die Eheberedung war am 12. Oktober 1692 gehalten worden, nach der auch bestimmt wurde, daß der Sohn des Bräutigams Johann Jost Mertens die Tochter der Braut Katharina Lackmann heiraten sollte. Die jungen Leute sollten den Hof Lackmann in Westenholz übernehmen.⁵¹ Johann Henrich Mertens der Hövelmeyer starb 1708 und wurde am 22. Februar in Delbrück begraben, 63 Jahre alt. Katharina, die Witwe des Höffelmeyers, Conductrix des Höffelhofes, übertrug am 25. Mai 1709 ihre Rechte an den Mobilien und Bestialien an ihre Tochter Trin Marie und deren Ehemann Johann Steffen Schütte. Der Schwiegersohn Johann Jost Mertens gen. Lackmann in Westenholz wollte ihr die Leibzucht ausfolgen, wenn er seinen Vertrag mit dem Hofesherrn, den Erben des Kanzlers Wibbert, erhalten hatte, gegen die er einen Prozeß am Reichskammergericht in Wetzlar führte.⁵²

48 Anm. 12, Akte 2390, Bl. 110.

49 Ebd. Akte 657, Bl. 36v.

50 Anm. 16, 194, Bl. 98v.

51 Ebd. 196, Bl. 96ff.

52 Ebd. 376/2, Bl. 1038f. – Die Akten dieses Prozesses befinden sich im Staatsarchiv Münster, Reichskammergericht (RKG) W 1037, Bd. 1, 2. – Der Prozeß wurde schon von Martin Lackmann begonnen, der sich wie die drei anderen Bauern auf den Höfen des Vize-Kanzlers Bernhard Wibbert in Westenholz dagegen wehrte, daß jeweils eine seiner Töchter als Magd im Haushalt des Hofesherrn ein halbes Jahr ohne Lohn und ein weiteres halbes Jahr gegen den üblichen Lohn dienen sollte. Mit Martin

Angela Margareta Nolte, Frau Konrad Eisenträger

Angela Margareta hatte wohl gegen den Willen der Familie am 27. Oktober 1680 Konrad Eisenträger aus Hessen geheiratet. Der Brautschatz, der ihr in der Eheberedung des jüngsten Bruders, des Anerben, am 6. April 1685 verschrieben worden war, genügte ihr nicht. Sie verlangte den gleichen Brautschatz wie ihre Schwester, die „Lackmännsche“. Nach vielem Hin und Her einigte man sich am 29. Januar 1686 vor dem Gografen.⁵³ Kurz vor dem Tod der Mutter erreichte sie am 3. Februar 1694, daß die Mutter Engel ihr vor dem Gografen Aeneas Lohmann, dem Hausgenossenrichter Henrich Westerhorstmann und Hausgenossenknecht Johann Brunnert alle ihre Hinterlassenschaft übertrug. Der Bruder Johann war zunächst gegen diese Abmachung gewesen, stimmte ihr dann aber zu. Ausdrücklich wird vermerkt, daß die anderen Kinder nichts am Nachlaß der Mutter beanspruchten sollten. Engel Margareta wollte die Mutter dafür „hegen und pflegen“.⁵⁴ Nach dem Tod der Mutter wollte Engel Nolte die Ehefrau des Soldaten Konrad Eisenträger nicht zahlen und bequeme sich erst nach der dritten Aufforderung durch den Hagmeister Philipp Tegethoff zur Zahlung der 12 Reichstaler für die Erbteilung der Mutter.⁵⁵ Weitere Nachrichten über Engel Margareta sind nicht bekannt.

Anna Nolte

Anna Nolte hatte zunächst einen Christoph Helteren geheiratet, doch sind Ort und Zeitpunkt der Trauung aus den Delbrücker Quellen nicht ersichtlich. Als Christophs Witwe hielt sie am 1. August 1688 eine Eheberedung mit Jost Bolte. Johann Nolte versprach seiner Schwester den gleichen Brautschatz wie der Schwester Engel Margareta.⁵⁶ Vermutlich mußten die Eheleute Bolte sich als Heuerlinge verdingen, trotz ihrer nicht geringen Brautschätze. Bevor Jost eine neue Stätte gründen konnte, starb er und wurde am 28. August 1698 in Delbrück begraben. Was aus Anna geb. Nolte und ihren drei Kindern wurde, ließ sich nicht klären.

Lackmann waren alle Bauern des Delbrücker Landes gegen eine derartige Neuerung. Der Kanzler und seine Erben sind mit dieser Neuerung nicht durchgekommen.

53 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 245v f.

54 Anm. 16, 196, Bl. 157v f.

55 Anm. 12, Akte 2353, Bl. 103.

56 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 389.

Theobald Franz Nolte, Freiherr von Dewald

Theobald Franz Nolte, der älteste Sohn, wurde Soldat und diente im Sporckschen Regiment. Er wurde vermutlich vom Regimentskommandanten Sporck, dem Vetter seiner Mutter, gefördert und brachte es bis zum Rittmeister. Wegen seiner Tapferkeit in der Schlacht gegen die Türken bei St. Gotthard an der Raab wurde er am 13. April 1665 als „von Delbrück“ in den erblichen Adelsstand erhoben.⁵⁷ Die Erhebung in den Freiherrn-Stand erfolgte am 5. Juli 1679 als „Freiherr von Dewald“.⁵⁸ Sein Neffe Henrich Nolte hielt sich nach einem Brief vom 12. Mai 1686 bei ihm in Lukawetz auf.⁵⁹ Danach fehlen weitere Nachrichten über den Freiherrn und seine Familie.

Jürgen Nolte

Jürgen Nolte hielt am 26. April 1665 eine Eheberedung mit Engel thor Becke oder Bickmeyer im Dorf Delbrück.⁶⁰ Jürgen war nach den wenigen Nachrichten, die wir über ihn haben, meist auf Reisen. So handelte seine Frau Engel 1670 allein, als sie von Hieronymus Mertens, dem zweiten Ehemann der Anna Meyer, Witwe Schwarzenberg, eine Hausstätte erwerben konnte.⁶¹ Auch als sein jüngster Bruder 1685 heiratete, war er nicht im Lande. Vor Juni 1686 starb er wohl außerhalb Delbrücks, da sein Tod im Kirchenbuch nicht verzeichnet ist. Seine Witwe Engel übertrug am 11. Juni 1686 die Merten Schwarzenberg Stätte ihrer Tochter Katharina Nolte und deren Bräutigam Ernst Henrich Meinbrock. Der Sohn Henrich Nolte hielt sich beim Bruder seines verstorbenen Vaters, Franz Freiherrn von Dewald, in Ungarn auf. Wie oben schon erwähnt, verzichtete er nach einem Brief vom 12. Mai 1686 aus Lukawetz auf das elterliche Erbe in Delbrück, da er dafür das Haus des Oheims in Stadt Berge (Niedermarsberg) erhalten sollte. Unter den Zeugen dieser Übertragung in Delbrück war auch Henrich Nolte, der Braut Großvater.⁶²

57 Ernst Heinrich *Kneschke*: Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon, Bd. 2, S. 446 (Nachdruck 1929).

58 Leopold Frh. v. *Ledebur*: Adelslexicon der Preußischen Monarchie. Bd. 3, 1856, S. 235. – Er war 1679 kaiserlicher Oberstwachmeister im Regiment Sporck. – Als Theobaldt Frantz Nolte, kaiserlicher Rittmeister, ist er am 22. Januar 1673 in Delbrück Pate bei Theobaldus Franciscus Vierfuß, dem Sohn des Hermann Vierfuß, eines Vetters seiner Mutter. – Franz Nolte hatte sich den Namen Theobald erst in der Fremde zugelegt, doch blieb die Familie in Delbrück bei Franz.

59 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 272v ff.

60 Anm. 16, 194, Bl. 232f.

61 Anm. 7, 1079, S. 204.

62 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 272v ff.

Kaspar Nolte gen. Heihoff

Nach dem Übergabevertrag von Henrich und Engel Nolte vom 6. April 1685 wird dem Nolten Sohn Kaspar noch ein Morgen Heu verschrieben, da er seinen Brautschatz schon erhalten hatte.⁶³ Kaspar hatte am 5. November 1675 Maria Heihoff geheiratet und mit ihr den Vollmeierhof Heihoff in Westenholz übernommen, der gleichfalls Eigentum der Grafen von Rietberg war.⁶⁴ Er starb am 26. Dezember 1691, nachdem er nach dem Tod seiner Frau Maria 1685 noch eine zweite Ehe mit Klara Diekmann, Witwe Wegescheide, eingegangen war.⁶⁵

Henrich und Hermann Nolte

Im Übergabevertrag von Henrich und Engel Nolte an ihren Sohn Johann vom 6. April 1685 hatten sie den Söhnen Henrich und Jürgen, die ihren Brautschatz schon erhalten hatten, noch zwei Kühe versprochen, falls sie wiederkommen würden. Dem Sohn Hermann, der noch in Kriegsdiensten war, sollte nach seiner Rückkehr der Brautschatz verschrieben werden.⁶⁶ Vermutlich sind aber alle drei nicht zurückgekehrt, denn weder Henrich noch Jürgen, der, wie oben schon gesagt, im Juli 1686 als verstorben bezeichnet wird, oder Hermann sind im Delbrücker Sterbebuch aufgeführt.

Johann Nolte

Johann Nolte, der jüngste Sohn, wurde Anerbe des Hofes. Seine Eheberedung mit Anna Maria Westermeyer schloß sich am 5. April 1685 an die Übertragung des Hofes der Eltern an ihn und seine Braut an. Die Mutter Margareta und der Stiefvater Steffen Lengeling gen. Westermeyer gaben ihr als Brautschatz dreihundert Reichstaler, aller Teile neun ein Pferd und einen Stoppen sowie den Brautwagen.⁶⁷ „Aller Teile neun“ hieß neun Kuhbiester (5 Kühe und 4 Rinder oder umgekehrt), neun Schweine und neun Malter Roggen. Bürgen dafür waren Johann Klönner und Jürgen Frese. Johann Nolte starb am 14. Juni 1710 im Alter von 50 Jahren. In der Rentei-Rechnung von 1710 heißt es: „Johan

63 Ebd. Bl. 208ff.

64 Anm. 12, Akte 2346, Bl. 202v.

65 Anm. 5, Cod. 108, Bl. 198.

66 Ebd. Bl. 208ff.

67 Ebd. – Stoppen oder Stuppen nannte man die jungen Pferde.

Nolte aufm Freienhagen obiit, das Pferd negst dem besten, welches die Witwe bedungen ad 15 Reichstaler.“⁶⁸

Damit sollen die Nachrichten über die Verwandten von Johann Graf von Sporck im Delbrücker Land beendet werden. Nachzutragen sind noch Angaben über den kurkölnischen Landhauptmann Anton Schlingmann gen. Sporck.

Anton Schlingmann gen. Sporck

Warum Anton Sporck zubenannt wurde, kann man nur vermuten. Eine nahe Verwandtschaft mit der Familie Sporck bestand nicht. Es kann sich wohl nur um einen Kriegsnamen handeln, den er benutzte oder den ihm seine Kameraden gegeben haben. Wahrscheinlich ist er zwanzigjährig 1631 dem Cornet Sporck bei seiner Werbung gefolgt. Im Jahre 1642 erhielt Anton Schlingmann von der Rentei in Rietberg seinen Freibrief.⁶⁹ Seine Eltern Johann Schlingmann und Katharina geb. Schwarzenberg machten am 14. Februar 1661 vor dem Notar Theodor Hanxleden aus Paderborn eine Aufstellung ihrer Schulden und Forderungen. Dabei erklären sie, daß ihr Sohn Antonius, der Landhauptmann, ihnen im Kriege viel geholfen habe. Er hatte Pferde besorgt, Korn und Salz mitgebracht und ihnen rund zweihundert Reichstaler geliehen. Der jüngste Sohn Jobst, der Anerbe, sei im Krieg und wolle auf sein Recht verzichten.⁷⁰ Schon am 9. November 1660 hatte Anna Katharina Gräfin zu Rietberg, geb. Gräfin Salm-Reifferscheidt, dem ehrenfesten und mannhaften Anton Schlingmann gen. Sporck, kurkölnischen Landhauptmann, den Schlinghof vor der Sudmühle in der Dorfbauerschaft Delbrück übertragen, da er seine Gesundheit im Kriege eingesetzt habe und sich zur Ruhe setzen wolle. Für fünfzig Jahre sollten die Bewohner freie Leute sein, ohne Weinkauf- und Sterbfall-Abgaben zu entrichten.⁷¹

Der Landhauptmann ist wohl kurz nach Februar 1661 gestorben. Um 1640 hatte er eine Schwester des Fritze (Ehrenfried) Bredenol in Westernkotten geheiratet, der ihm 1649 zwei Pfannen in seinem Salzhaus übertrug. Aus der Ehe des Anton Schlingmann gen. Sporck ist nur der Sohn Konrad Rötger Schlingmann bekannt, der als studierter Mann auf die Rechte am Schlinghof verzichtete. Er hat den Beinamen Sporck nicht geführt.⁷² Ambrosius Schlingmann, ein Bruder des

68 Anm. 12, Akte 2385, Bl. 102.

69 Ebd. Akte 2432, Bl. 109. – „Anthon Schlingman von Johan Schlingman und Catharinen Schwarzenberg ehelich geboren, gibt 8 Thaler.“

70 Ebd. Akte 540.

71 Anm. 5, Akte 148. Original-Urkunde mit großem Papiersiegel.

72 Konrad Rötger Schlingmann (Schlinkmann) heiratete 1667 in Erwitte Maria Wrede, die Schwester des Henricus Wrede, Amtmann zu Wiedelah, (Kr. Goslar), den Stammvater der heutigen Fürsten Wrede. – Vgl. Wilhelm Honselmann: Der Stammvater der Fürsten Wrede und seine Schwester (Archiv für Sippenforschung Jg. 45, 1979, Heft 75, 226ff.).

Landhauptmanns, übernahm den Schlinghof vor der Sudmühle. Auch er erhielt 1667 seinen Freibrief, da die Freiheit des Hofes auch für ihn galt.⁷³ Nach 1710 unterlagen die Bewohner wieder den früheren Bedingungen.

73 Anm. 12, Akte 2321, Bl. 185: 21. Mai 1667: „Ambrosius Schlingman vor der Mühlen ist von Ihrer Hochgräflichen Gnaden freygelassen für 7 Rtlr.“

Steffen Nolte zu Nordhagen 1556–1593 Hagmeister des Grafen von Rietberg 1572–1593
 † 1593
 ⚭ um 1570 Anna N. † nach 1624/25
 2. ⚭ 1594 Johann, Sohn des Johann Westhoff zu Westerloh, nun gen. Nolte

Franz Nolte, wird Sporck
 † nach 1630
 ⚭ um 1595
 N. Sporck zu Westerloh

Engel Nolte
 Freibrief 1598

Jürgen Nolte Hagmeister 1622–1658
 * um 1580 = 3. 7. 1669
 ⚭ 1605
 Engel Vierfuß aus Delbrück † 1660

Katharina Nolte
 Freibrief 1662
 erneuert = 14. 5. 1670
 ⚭ um 1630
 N. Fulhorst zu Westenholz
 2. ⚭ N. N. gen. Fulhorst

Maria Nolte
 Wechselbrief
 1639

Elsche Nolte
 † 1663/64
 ⚭ um 1640
 Christoph Lübbbers

Angela (Engel) Nolte (Anerbin)
 * um 1619 = 21. 2. 1694
 ⚭ um 1640
 Henrich Holscher gen. Nolte
 * um 1607 = 6. 1. 1687

1. Ehe:

Katharina Fulhorst
 ⚭ 22. 4. 1657 (Eheb.)
 Hans Kodinghaus
 zu Rietberg

Elsche Fulhorst
 1. ⚭
 Cordt Valepage
 † vor 1665
 2. ⚭ 3. 8. 1670
 Martin Grothe

Maria Fulhorst
 (Anerbin)
 ⚭ 12. 7. 1665
 Jost Folland
 gen. Fulhorst

2. Ehe:

Steffen
 Fulhorst
 zieht 1670
 nach Böhmen

Klara Anna
 Fulhorst
 ⚭ 13. 7. 1667
 Jorgen Renneke

Theobald
 Franz
 Nolte
 Rittmeister
 13. 4. 1665
 Adelsstand
 5. 7. 1679
 Freiherr
 von Dewald

Katharina
 Nolte
 1. ⚭
 8. 2. 1662
 Martin
 Lackmann
 zu Westen-
 holz
 2. ⚭ 17. 10.
 1692
 Johann Henrich
 Mertens Konduktor
 des Hövelhofes

Jürgen
 Nolte
 † vor
 1686
 ⚭ 26. 4.
 1665
 Engel
 Bickmeier

Kaspar
 Nolte
 gen. Heihoff
 zu Westenholz
 * um 1646
 = 26. 12. 1691
 1. ⚭ 5. 11. 1675
 Maria
 Heihoff
 2. ⚭ 18. 2. 1685
 Klara Dieckmann
 Witwe Wegescheide

Engel
 Margareta
 Nolte
 ⚭ 27. 10.
 1680
 Konrad
 Eysenträger

Anna
 Nolte
 1. ⚭
 vor 1688
 Christoph
 Helteren
 2. ⚭ 20. 8. 1688
 Jost Bolte

Henrich
 Nolte
 1685

Hermann
 Nolte
 1685

Johann
 Nolte
 Anerbe
 * um 1660
 = 14. 6. 1710
 ⚭ 31. 8.
 1685
 Anna Maria
 Westermeyer